Kassel documenta Stadt
Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Umwelt und Energie

Geschäftsstelle:
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Cenk Yildiz
cenk.yildiz@kassel.de
Telefon 0561 787 1225
Fax 0561 787 2182

Rathaus
Obere Königsstraße 8
34117 Kassel
W 224a

Behördennummer 115
Rechtshinweise
zur elektronischen
Kommunikation
im Impressum unter
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Energie
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

4. Oktober 2016

zur **6.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie lade ich ein für

Dienstag, 11. Oktober 2016, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.

Tagesordnung:

1. **Flächenversiegelung**
   Anfrage der Fraktion B90/Grüne
   Berichterstatter/in: Stadtverordnete Christine Hesse
   - 101.18.185 -

2. **Kleingartenanlage Fackelteich**
   Anfrage der CDU-Fraktion
   Berichterstatter/in: Stadtverordnete Brigitte Thiel
   - 101.18.258 -

3. **Konzept zur Unterhaltung des Kunstwerks "7000 Eichen"**
   Anfrage der CDU-Fraktion
   Berichterstatter/in: Stadtverordneter Valentino Lipardi
   - 101.18.259 -

4. **Konzept zur tierschutzgerechten Regulierung der Stadttaubenpopulation**
   Antrag der SPD-Fraktion
   Berichterstatter/in: Stadtverordneter Harry Völler
   - 101.18.272 -

Schrift: Kassel 10 pt, Zeilenabstand: 14 pt, Dateiformat: pdf

5. Transporter für KONRAD
Anfrage der FDP-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Dr. Cornelia Janusch
- 101.18.287 -

6. Kontamination Hafenareal
Anfrage der FDP-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Dr. Cornelia Janusch
- 101.18.288 -

Mit freundlichen Grüßen

gez. Eva Koch
Vorsitzende

Niederschrift
über die 6. öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Umwelt und Energie
am **Dienstag, 11. Oktober 2016, 17:00 Uhr**
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

Anwesende:

Mitglieder
Eva Koch, Vorsitzende, B90/Grüne
Oliver Schmolinski, 1. stellvertretender Vorsitzender, SPD
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD - ab 17:08 Uhr (TOP 1)
Judith-Annette Boczkowski, Mitglied, SPD (Vertretung für Helene Freund)
Harry Völler, Mitglied, SPD
Nikolas Hecht, Mitglied, CDU (Vertretung für Stefan Kortmann)
Valentino Lipardi, Mitglied, CDU
Brigitte Thiel, Mitglied, CDU
Christine Hesse, Mitglied, B90/Grüne
Sven René Dreyer, Mitglied, AfD
Ilker Sengül, Mitglied, Kasseler Linke - bis (TOP 3)
Dr. Cornelia Janusch, Mitglied, FDP
Dr. Bernd Hoppe, Mitglied, Freie Wähler - bis 18:06 Uhr (TOP 2) (Vertretung für Volker Berkhout)

Teilnehmer mit beratender Stimme
Metin Öztürk, Vertreter des Ausländerbeirates
Elisabeth Kraft, Vertreterin des Seniorenbeirates

Magistrat
Christof Nolda, Stadtbaurat, B90/Grüne

Schriftführung
Cenk Yildiz, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen
Anja Starick, Umwelt- und Gartenamt
Peter Wüstemann, Umwelt- und Gartenamt
Volker Lange, Umwelt- und Gartenamt

Tagesordnung:

1. **Flächenversiegelung** 101.18.185
2. **Kleingartenanlage Fackelteich** 101.18.258
3. **Konzept zur Unterhaltung des Kunstwerks "7000 Eichen"** 101.18.259

4.	**Konzept zur tierschutzgerechten Regulierung der Stadttaubenpopulation**	101.18.272
5.	**Transporter für KONRAD**	101.18.287
6.	**Kontamination Hafenareal**	101.18.288

Vorsitzende Koch eröffnet die mit der Einladung vom 4. Oktober 2016 ordnungsgemäß einberufene 6. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Stadtverordneter Völler, SPD-Fraktion, beantragt, dass der Tagesordnungspunkt
4. Konzept zur tierschutzgerechten Regulierung der Stadttaubenpopulation
Antrag der SPD-Fraktion
- 101.18.272 –
auf jeden Fall in der heutigen Sitzung behandelt wird. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Vorsitzende Koch stellt die Tagesordnung fest.

1. Flächenversiegelung
Anfrage der Fraktion B90/Grüne
- 101.18.185 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Erkenntnisse hat der Magistrat über den Anteil der versiegelten Flächen in der Stadt Kassel (bitte um Angabe in % für Kassel insgesamt und für die Stadtteile)?
2. Ist der Stadt Kassel bekannt, wie sich der Grad der Versiegelung in den letzten 5 Jahren entwickelt hat?
3. Wie viel Fläche, die vormals Grünfläche war, wurde durch Bebauung versiegelt?
4. Wo entstand bzw. entsteht schwerpunktmäßig der Ausgleich für die Inanspruchnahme von Grünflächen?
5. Welche Maßnahmen ergreift die Stadt Kassel, um den unversiegelten Boden zu schützen und um versiegelte Flächen zu entsiegeln?

Stadtbaurat Nolda übergibt das Wort nach einer kurzen Einführung in das Thema an die Vertreter des Umwelt- und Gartenamtes.

Frau Starick, Amtsleiterin Umwelt- und Gartenamt, und Herr Wüstemann, Umwelt- und Gartenamt Abteilungsleiter Umweltschutz, beantworten die Anfrage anhand einer PowerPoint Präsentation. Die sich anschließenden zahlreichen Nachfragen der Ausschussmitglieder werden von Stadtbaurat Nolda, Frau Starick und Herrn Wüstemann beantwortet. Eine schriftliche Antwort, die PowerPoint Präsentation und eine Informationsbroschüre werden nach Zusage von Stadtbaurat Nolda der Niederschrift angehängt.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda, Frau Starick, Amtsleiterin Umwelt- und Gartenamt, und Herrn Wüstemann, Umwelt- und Gartenamt Abteilungsleiter Umweltschutz, erklärt Vorsitzende Koch die Anfrage für erledigt.

2. Kleingartenanlage Fackelteich
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.258 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie ist der Sachstand bei der Sanierung der belasteten Böden in der Kleigartenanlage „Fackelteich"?

2. Welche Sofortmaßnahmen wurden bisher getroffen?

3. Welcher Zeitrahmen zur Sanierung ist vorgesehen?

Stadtbaurat Nolda führt in die Thematik ein und übergibt anschließend das Wort an Herrn Wüstemann, Umwelt- und Gartenamt Abteilungsleiter Umweltschutz. Herr Wüstemann beantwortet die Anfrage anhand einer PowerPoint Präsentation. Stadtbaurat Nolda ergänzt die Antwort. Die Fragen der Ausschussmitglieder beantworten Stadtbaurat Nolda, Herr Wüstemann und Frau Starick, Amtsleiterin Umwelt- und Gartenamt. Die PowerPoint Präsentation wird nach Zusage von Stadtbaurat Nolda der Niederschrift angehängt.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda, Frau Starick, Amtsleiterin Umwelt- und Gartenamt, und Herrn Wüstemann, Umwelt- und Gartenamt Abteilungsleiter Umweltschutz, erklärt Vorsitzende Koch die Anfrage für erledigt.

3. Konzept zur Unterhaltung des Kunstwerks "7000 Eichen"
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.18.259 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche aktuellen Konzepte und Überlegungen hat der Magistrat zur Pflege, Unterhaltung und zum Schutz des Kunstwerks „7000 Eichen" von Joseph Beuys?

2. Wie viele Bäume des Kunstwerks sind derzeit von Krankheiten und Schädlingen befallen?

3. Was unternimmt der Magistrat hiergegen?

4. Wie viele Bäume des Kunstwerks wurden in den letzten 3 Jahren beschädigt?

5. Inwieweit wurden die Verursacher von Schäden zur Verantwortung gezogen?

6. Wie viele Bäume und Basalt-Stehlen fehlen zurzeit?

Stadtverordneter Lipardi, CDU-Fraktion, begründet die Anfrage. Die Anfrage wird von Stadtbaurat Nolda beantwortet. Er sagt eine schriftliche Beantwortung der Anfrage mit der Niederschrift zu. Die sich anschließenden Fragen der Ausschussmitglieder beantworten Stadtbaurat Nolda, Frau Starick, Amtsleiterin Umwelt- und Gartenamt, und Herr Lange, Umwelt- und Gartenamt Abteilungsleiter Freiraumplanung.

Stadtverordnete Hesse, Fraktion B90/Grüne, möchte wissen, wie hoch die Pflegekosten für diese Bäume sind. Frau Starick sagt eine schriftliche Beantwortung dieser Frage zu.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda, Frau Starick, Amtsleiterin Umwelt- und Gartenamt, und Herrn Lange, Umwelt- und Gartenamt Abteilungsleiter Freiraumplanung, erklärt Vorsitzende Koch die Anfrage für erledigt.

4. Konzept zur tierschutzgerechten Regulierung der Stadttaubenpopulation
Antrag der SPD-Fraktion
- 101.18.272 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Im Jahre 2006 wurde das Konzept zur tierschutzgerechten Regulierung der Stadttaubenpopulation in der Stadt Kassel eingeführt. Ziel war damals, durch einen betreuten Taubenschlag in der Stadtmitte, in dem die Tauben versorgt und ihre Eier gegen Attrappen ausgetauscht werden, die Taubenpopulation zu reduzieren.

Der Magistrat der Stadt Kassel wird gebeten, über den Erfolg dieses Stadttaubenkonzeptes zu berichten.

Da es auch in anderen Stadtteilen, insbesondere im Stadtteil Nord-Holland, zu übermäßigen Verschmutzungen und Belästigungen durch Tauben kommt, bitten wir den Magistrat, soweit positive Erfahrungen mit dem Konzept gemacht wurden, zu prüfen, inwieweit es möglich ist, auch in anderen Stadtteilen einen betreuten Taubenschlag zu errichten.

Stadtverordneter Völler, SPD-Fraktion, begründet den Antrag seiner Fraktion.

Der Ausschuss für Umwelt und Energie fasst bei
Zustimmung: einstimmig
Ablehnung: --
Enthaltung: --
Abwesend: Kasseler Linke, Freie Wähler + Piraten
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag der SPD-Fraktion betr. Konzept zur tierschutzgerechten Regulierung der Stadttaubenpopulation , 101.18.272, wird **zugestimmt.**

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Völler

5. Transporter für KONRAD
Anfrage der FDP-Fraktion
- 101.18.287 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie hoch ist die jährliche Kilometerfahrleistung der Transporter, die die Fahrräder des Fahrradverleihsystems KONRAD auf die Ausleihstationen im Stadtgebiet verteilen?
2. Wie hoch ist der jährliche Kraftstoffverbrauch der Transporter?
3. Welche jährliche CO2-Belastung ergibt sich daraus?

Die Anfrage kann heute noch nicht beantwortet werden, weil noch nicht alle notwendigen Ermittlungen zum Abschluss gekommen sind. Die Anfrage wird für die nächste Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie vorgemerkt.

Erneute Behandlung in der nächsten Sitzung.

6. Kontamination Hafenareal
Anfrage der FDP-Fraktion
- 101.18.288 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Ist dem Magistrat bekannt, ob das Gelände des Hafenareals mit Altlasten kontaminiert ist, die einer Entwicklung dieses Areals, beispielsweise mit Wohnbebauung, entgegenstehen würden?
2. Falls ja, welcher Art und Umfang sind die Belastungen?

Die Anfrage und die sich anschließenden Nachfragen der Ausschussmitglieder werden von Stadtbaurat Nolda beantwortet. Er sagt eine schriftliche Antwort mit der Niederschrift zu.

Nach Beantwortung durch Stadtbaurat Nolda erklärt Vorsitzende Koch die Anfrage für erledigt.

Ende der Sitzung: 18:36 Uhr

Eva Koch
Vorsitzende

Cenk Yildiz
Schriftführer

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN
Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1294
Telefax 0561 787 2104
info@gruene-kassel.de
www.GRUENE-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.185

11. Juli 2016

Flächenversiegelung

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche Erkenntnisse hat der Magistrat über den Anteil der versiegelten Flächen in der Stadt Kassel (bitte um Angabe in % für Kassel insgesamt und für die Stadtteile)?
2. Ist der Stadt Kassel bekannt, wie sich der Grad der Versiegelung in den letzten 5 Jahren entwickelt hat?
3. Wie viel Fläche, die vormals Grünfläche war, wurde durch Bebauung versiegelt?
4. Wo entstand bzw. entsteht schwerpunktmäßig der Ausgleich für die Inanspruchnahme von Grünflächen?
5. Welche Maßnahmen ergreift die Stadt Kassel, um den unversiegelten Boden zu schützen und um versiegelte Flächen zu entsiegeln?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Christine Hesse

gez. Dieter Beig
Fraktionsvorsitzender

Versiegelte Flächen und Bodenschutz in Kassel

Grafik: Stadt Kassel, Amt für Vermessung und Geoinformation

Versiegelte Flächen in Kassel

Versiegelungen durch

- Gebäude
- Straßen
- Wege
- Plätze

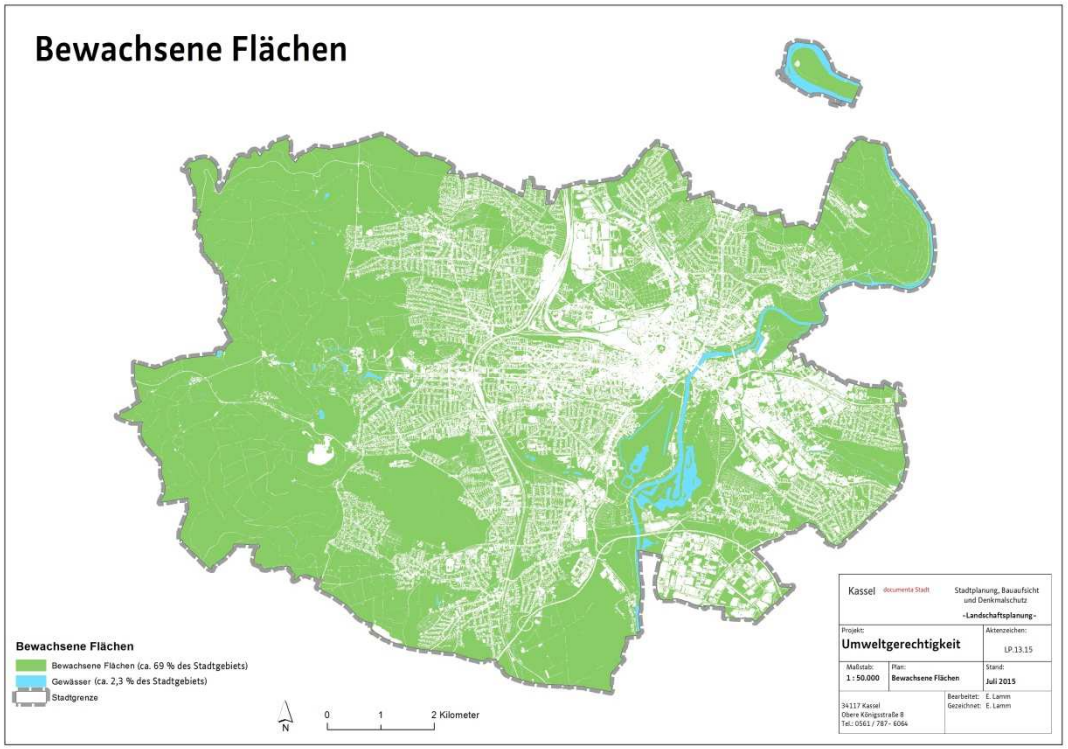
Foto: Stadt Kassel, Umwelt- und Gartenamt

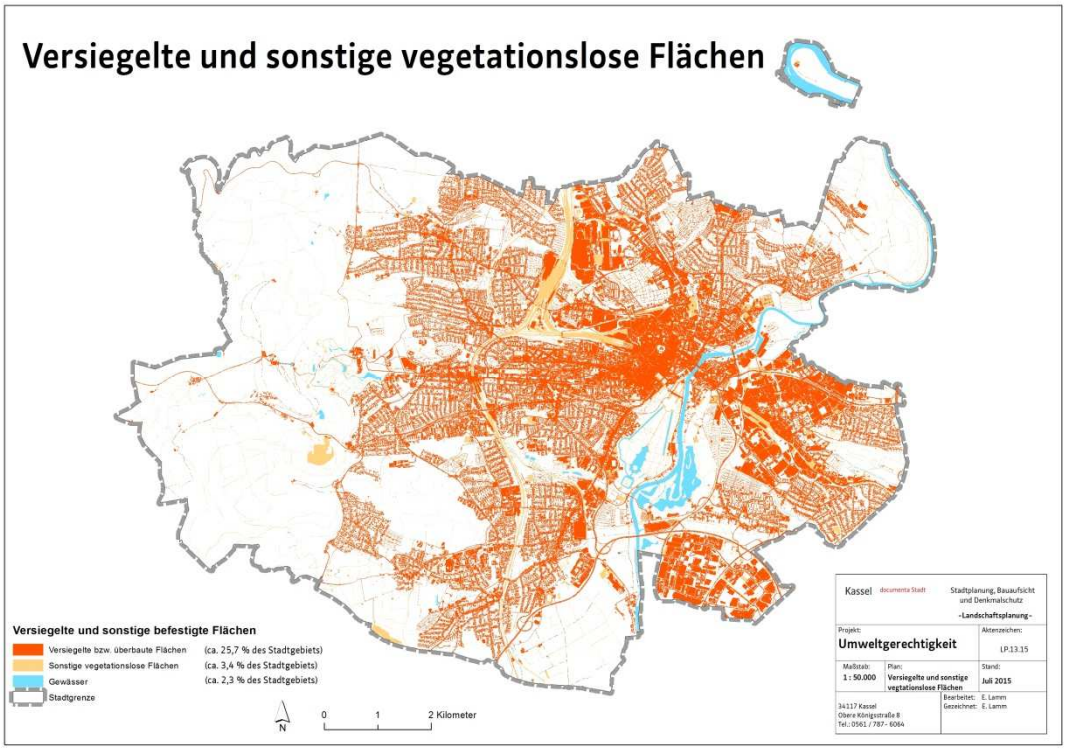
Versiegelte und unversiegelte Flächen in den Stadtteilen:

(Quelle: Amt für Vermessung und Geoinformation, 2016)

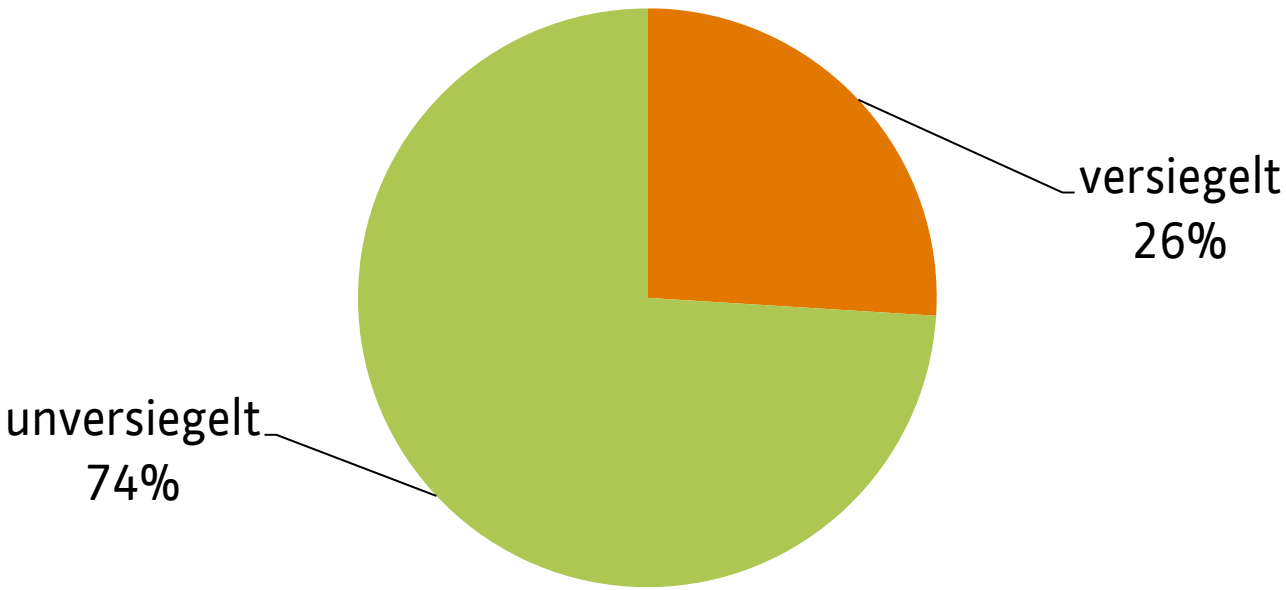
Stadtteil	Stadtteilname	versiegelt Prozent (%)	unversiegelt Prozent (%)
1	Mitte	74%	26%
2	Südstadt	26%	74%
3	Vorderer Westen	60%	40%
4	Wehlheiden	47%	53%
5	Bad Wilhelmshöhe	14%	86%
6	Brasselsberg	8%	92%
7	Süsterfeld/Helleböhn	29%	71%
8	Harleshausen	13%	87%
9	Kirchditmold	30%	70%
10	Rothenditmold	52%	48%
11	Nord-Holland	51%	49%

Stadtteil	Stadtteilname	versiegelt Prozent (%)	unversiegelt Prozent (%)
12	Philippinenhof/Warteberg	34%	66%
13	Fasanenhof	40%	60%
14	Wesertor	54%	46%
15	Wolfsanger/Hasenhecke	12%	88%
16	Bettenhausen	49%	51%
17	Forstfeld	40%	60%
18	Waldau	35%	65%
19	Niederzwehren	23%	77%
20	Oberzwehren	31%	69%
21	Nordshausen	17%	83%
22	Jungfernkopf	29%	71%
23	Unterneustadt	32%	68%
25	Dönchelandschaft (ortsbezirksfrei)	1%	99%
Summe		26%	74%

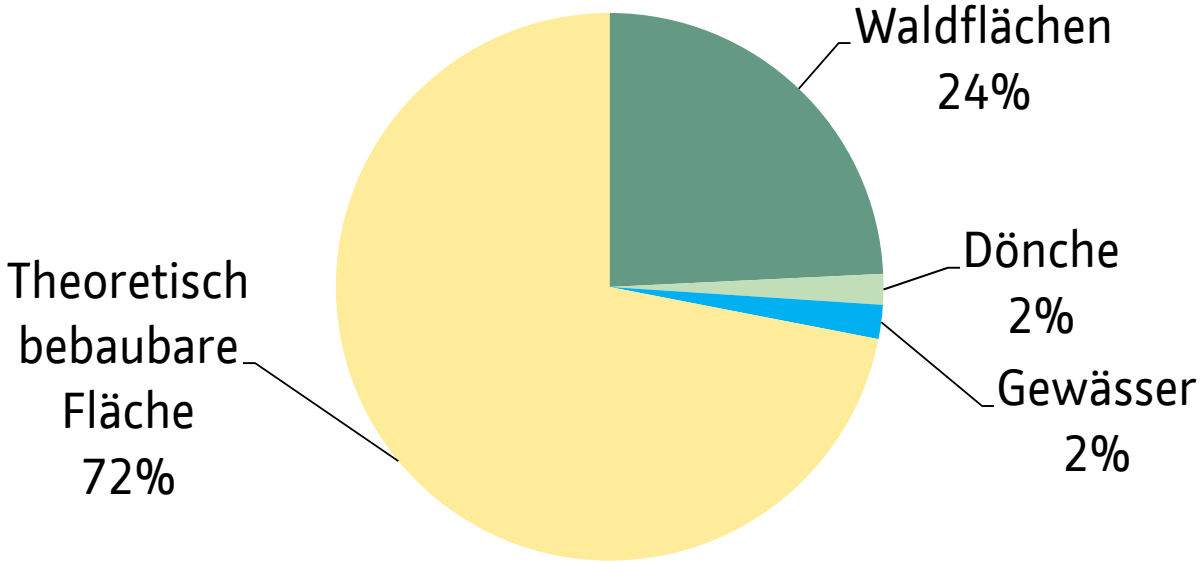

Bewachsene Flächen
Bewachsene Flächen
Bewachsene Flächen (ca. 69 % des Stadtgebiets)
Gewässer (ca. 2,3 % des Stadtgebiets)
Stadtgrenze
N
0
1
2 Kilometer
Kassel documenta Stadt
Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz
-Landschaftsplanung-
Projekt:
Umweltgerechtigkeit
Aktenzeichen:
LP.13.15
Maßstab:
1 : 50.000
Plan:
Bewachsene Flächen
Stand:
Juli 2015
34117 Kassel
Obere Königstraße 8
Tel.: 0561 / 787 - 6064
Bearbeitet: E. Lamm
Gezeichnet: E. Lamm


Versiegelte und sonstige vegetationslose Flächen
Versiegelte und sonstige befestigte Flächen
Versiegelte bzw. überbaute Flächen (ca. 25,7 % des Stadtgebiets)
Sonstige vegetationslose Flächen (ca. 3,4 % des Stadtgebiets)
Gewässer (ca. 2,3 % des Stadtgebiets)
Stadtgrenze
N
0 1 2 Kilometer
Kassel documenta Stadt
Stadtplanung, Bauaufsicht und Denkmalschutz
-Landschaftsplanung-
Projekt:
Umweltgerechtigkeit
Aktenzeichen:
LP.13.15
Maßstab:
1 : 50.000
Plan:
Versiegelte und sonstige vegtationslose Flächen
Stand:
Juli 2015
34117 Kassel
Obere Königstraße 8
Tel.: 0561 / 787- 6064
Bearbeitet: E. Lamm
Gezeichnet: E. Lamm

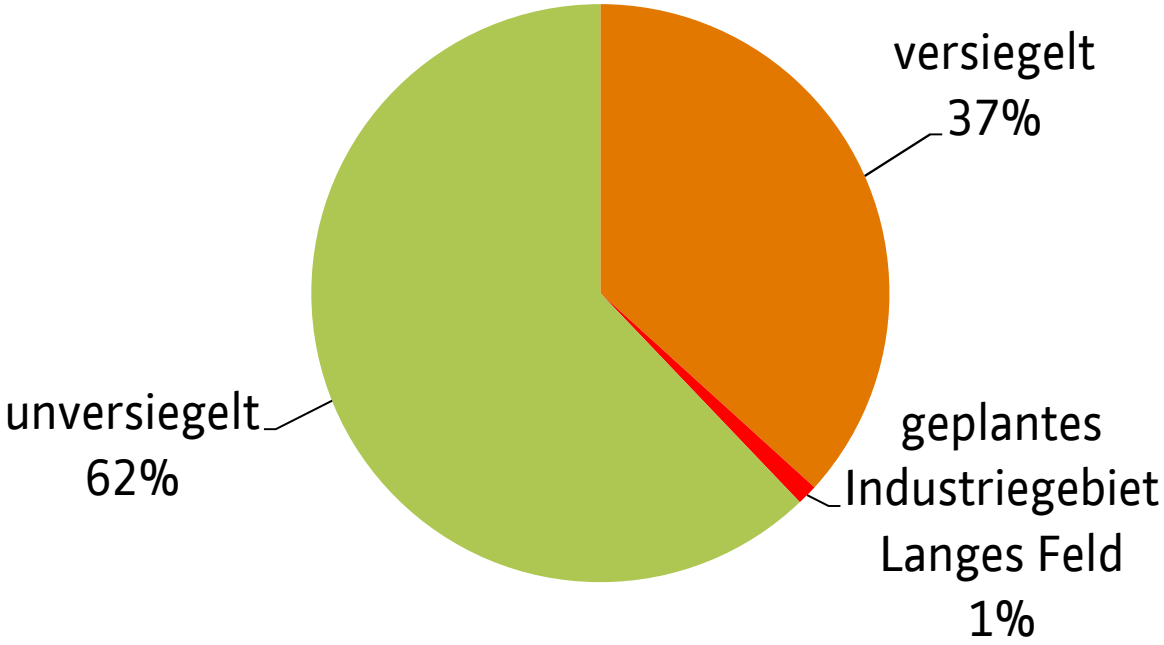
Versiegelungsgrad des gesamten Stadtgebietes



Flächenaufteilung Stadt Kassel



Versiegelung der theoretisch bebaubaren Fläche



Versiegelt werden:

- landwirtschaftlich genutzte Flächen
- Grünflächen

Verloren gehen:

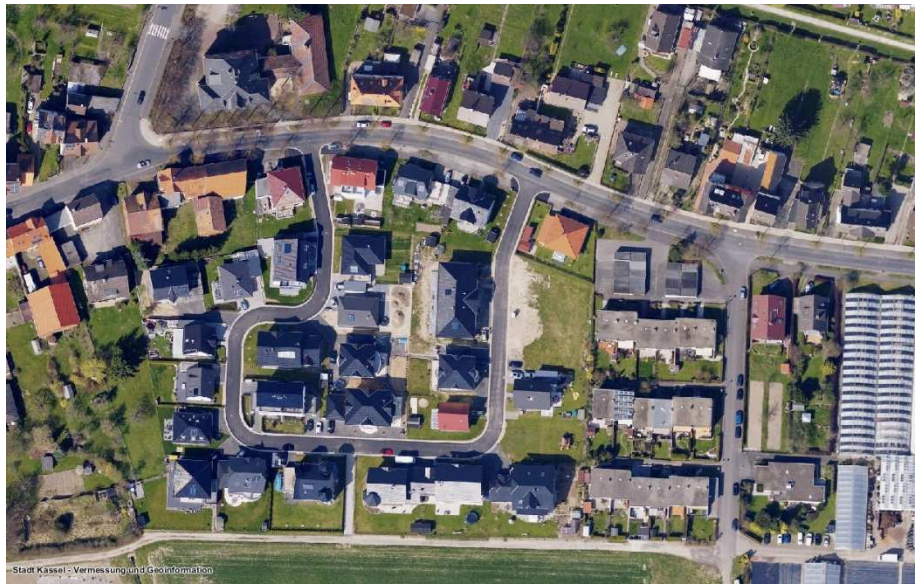
- Wertvolle Bodenfunktionen

Langes Feld

Neubaugebiet Kasseler Straße / Feldbachring

2005

2015



(Antwort zu 4)

Kassel documenta Stadt

Ausgleichsmaßnahmen für Versiegelung von Neubaugebieten im Rahmen von Bebauungsplanverfahren

Entwurf Ausgleichsplanung „Langes Feld", Stadt Kassel, Umwelt- und Gartenamt

Foto: Stadt Kassel, Umwelt- und Gartenamt

Ermittlung des Kompensationsbedarfs mithilfe der Kompensations-verordnung (Biotopwertverfahren)

Beispiel „Langes Feld"

(Antwort zu 5)

Kassel documenta Stadt

Bodenschutz in Kassel

- nachsorgender Bodenschutz:
  - ✓ Sanierung von Gewässer- und Bodenverunreinigungen bei Schadensfällen
  - ✓ Grundwasseruntersuchungs-programme (950 Grundwassermessstellen)

Fotos: Stadt Kassel, Umwelt- und Gartenamt

(Antwort zu 5)

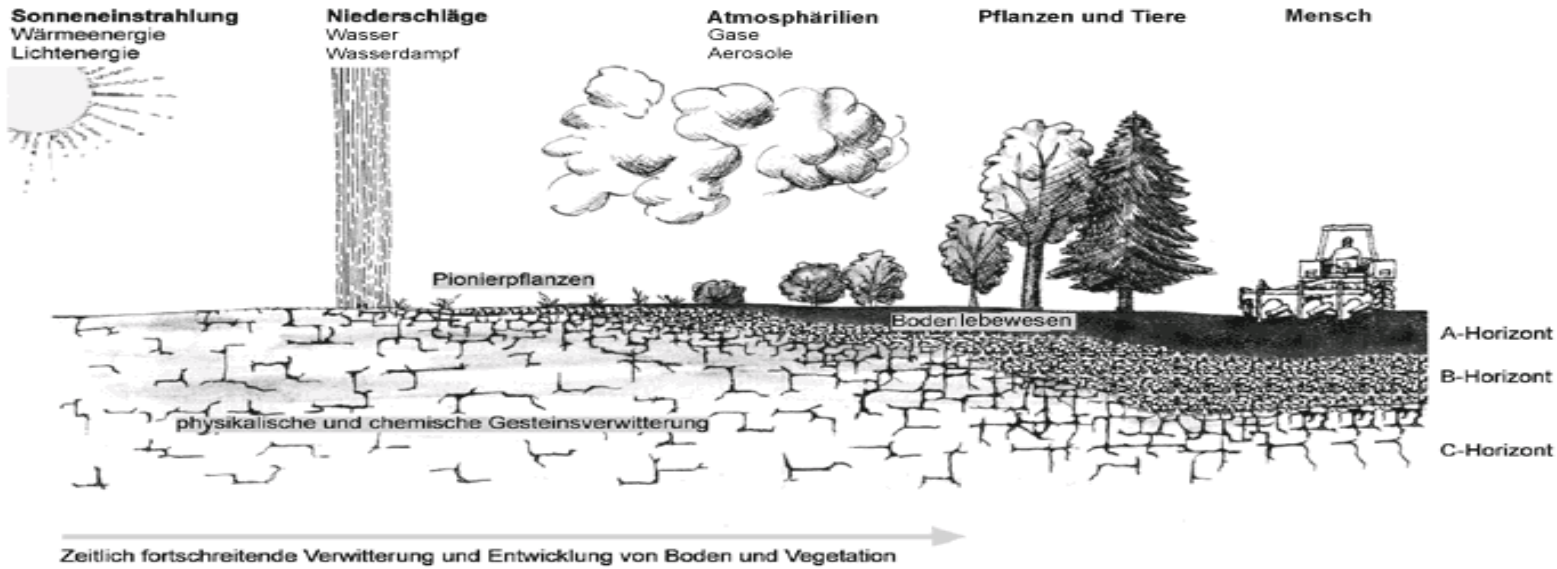
Bodenschutz in Kassel

- vorsorgender Bodenschutz

  Derzeit wird ein Konzept zum Aufbau eines städtischen Flächenmanagements erarbeitet.

  Ziel: nicht oder mindergenutzte Flächen im Bestand zu erfassen und zu entwickeln

Bodenbildung



- Bodenbildung ist langandauernder Prozess!
- Die Neubildung von 1 cm Boden benötigt 250 Jahre!
- Zerstörter Boden ist für Generationen verloren!

Boden als unentbehrliche Lebensgrundlage

- ist nicht erneuerbar
- steht nur begrenzt zur Verfügung

Vorsorgenden Bodenschutz intensivieren

Forderung des Hessischen Rechnungshofes vom 10. Juni 2015

Vorsorgender Bodenschutz muss beinhalten:

- Erfassung von besonders schützenswerten Böden
- Kontingentierung des Boden-/Flächenverbrauchs
- Programm zur Entsiegelung von Böden
- Bodenschutzmaßnahmen auf Baustellen
- Etablierung des vorsorgenden Bodenschutzes bei Planungsprozessen

Nur Statusbericht!

Vorsorgender Bodenschutz braucht

ein konkretes Handlungskonzept!

Bodenschutzkonzept Kassel

Bodenschutzkonzept

- *Verbindliche Vorgaben zum Schutz des Bodens*
- *Verankerung des Bodenschutzes in städtische Planungsprozesse*
- *Erhöhung der Bedeutung des Bodenschutzes im öffentlichen Bewusstsein*

Foto: Stadt Kassel, Umwelt- und Gartenamt

Anlage zu TOP 1

- 67 -

Kassel, 4. August 2016/Sch
Herr Wüstemann, ☎ 62 44

Dezernat VI
Eing.: 16. Sep. 2016
Anl. .....

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 01. NOV. 2016

An

- VI -

Ausschuss für Umwelt und Energie am 30. August 2016
Anfrage der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN - Flächenversiegelung
Vorlage Nr. 101.18.185

Die Anfrage lautet:

1. **„Welche Erkenntnisse hat der Magistrat über den Anteil der versiegelten Flächen in der Stadt Kassel (bitte um Angabe in % für Kassel insgesamt und für die Stadtteile)?**

Antwort:

Für die Beantwortung der Frage wurde der beim Amt für Vermessung und Geoinformation vorliegende Datensatz der topographischen Flächenobjekte genutzt. Dieser Datensatz entstand im Laufe der letzten Jahre durch Auswertung von Luftbilddaten zusammen mit den topographischen Informationen der Stadtgrundkarte.

Nach Auswertung der vorliegenden Flächenobjekte werden unter versiegelte Flächen alle jene Flächen betrachtet, die zu den folgenden Objektgruppen gehören:

- Gebäude (privat und öffentlich)
- befestigte Verkehrsfläche (öffentlich)
- befestigte Wege- und Platzflächen (privat und öffentlich)
- Sonstige Flächen (Baustellen und andere undefinierte Flächen, hier wird von Versiegelung als schlechtestem Fall ausgegangen)

Diesen Objektgruppen stehen unversiegelte Flächen der folgenden Objektgruppen gegenüber:

- Grünfläche
- Gewässer
- unbefestigte Verkehrsfläche (öffentlich)

Für die Stadtteile konnten folgende Ergebnisse ermittelt werden:

Stadt-teil	Stadtteilname	Gesamtfläche Stadtteil (ha)	versiegelt absolut (ha)	versiegelt Prozent (%)	unversiegelt absolut (ha)	unversiegelt Prozent (%)
1	Mitte	194	144	74%	50	26%
2	Südstadt	361	95	26%	266	74%
3	Vorderer Westen	194	116	60%	78	40%
4	Wehlheiden	289	135	47%	154	53%
5	Bad Wilhelmshöhe	1524	219	14%	1305	86%
6	Brasselsberg	789	65	8%	724	92%
7	Süsterfeld/Helleböhn	218	64	29%	154	71%
8	Harleshausen	1420	182	13%	1238	87%
9	Kirchditmold	361	108	30%	253	70%
10	Rothenditmold	277	143	52%	134	48%
11	Nord-Holland	352	181	51%	171	49%
12	Philippinenhof/Warteberg	119	41	34%	78	66%
13	Fasanenhof	217	87	40%	130	60%
14	Wesertor	156	85	54%	71	46%
15	Wolfsanger/Hasenhecke	739	89	12%	650	88%
16	Bettenhausen	622	307	49%	315	51%
17	Forstfeld	166	66	40%	100	60%
18	Waldau	649	226	35%	423	65%
19	Niederzwehren	827	190	23%	637	77%
20	Oberzwehren	340	107	31%	233	69%
21	Nordshausen	244	42	17%	202	83%
22	Jungfernkopf	180	52	29%	128	71%
23	Unterneustadt	251	79	32%	172	68%
25	Dönchelandschaft (ortsbezirksfrei)	193	2	1%	191	99%
Summe		10680	2822	26%	7858	74%

Der Versiegelungsgrad für das gesamte Stadtgebiet liegt somit bei 26%. Dieser Wert beinhaltet allerdings auch Flächen, die unter besonderem Schutz und für eine Bebauung nicht zur Verfü-

gung stehen. Insbesondere die großen Waldflächen des Habichtswaldes und die Dönche sind hier hervorzuheben. Für das Gebiet der Stadt Kassel ohne den Wald und die Dönche ergibt sich ein Verhältnis von 48 % unversiegelter Fläche (74% unversiegelte Fläche abzüglich 25% Wald und abzüglich 1 % Dönche) und 52 % versiegelter Fläche (100% Gesamtfläche Stadt Kassel abzüglich 48% unversiegelte Fläche). Diese Zahlen entsprechen in etwa auch den Werten von Stadtteilen wie z.B. Wehlheiden und Bettenhausen und repräsentieren somit eher den Versiegelungsgrad in der bebauten Ortslage Kassels.

2. **Ist der Stadt Kassel bekannt, wie sich der Grad der Versiegelung in den letzten 5 Jahren entwickelt hat?**

Antwort:
Leider kann auf Grundlage der vorliegenden Datensätze keine seriöse Aussage über die Entwicklung in den letzten fünf Jahren getroffen werden. Ein flächendeckender homogener Datenbestand liegt erst seit Ende 2015 vor. Damit ist dann allerdings für die Zukunft eine Auswertung möglich.

Tatsache ist, dass mit jedem Neubaugebiet Flächen, die zuvor größtenteils unversiegelt waren, durch Bebauung beansprucht werden. Eine Entsiegelung als konkreter Ausgleich für eine Versiegelung erfolgt zumeist nicht.

Aktuelle Neubaugebiete (auf Flächen, die zuvor landwirtschaftlich genutzt wurden) sind: Vor dem Osterholz, Langes Feld, Zum Feldlager, Südlicher Döncherand, Am Felsenkeller.

3. **Wie viel Fläche, die vormals Grünfläche war, wurde durch Bebauung versiegelt?**

Antwort:

Wegen fehlender Vergleichsdaten aus der Zeit vor 2015 kann die Frage leider auch nicht beantwortet werden.

Man kann davon ausgehen, dass jegliche Flächenarten für eine Bebauung in Frage kommen: vorwiegend landwirtschaftlich genutzte Flächen („Langes Feld", „Zum Feldlager", „Südlicher Döncherand"), Brachen, aber auch sonstige Grünflächen.

Eine Bestimmung der Qualität der Böden erfolgte bisher nicht.

4. **Wo entstand bzw. entsteht schwerpunktmäßig der Ausgleich für die Inanspruchnahme von Grünflächen?**

Antwort:

Die Inanspruchnahme von Vegetationsflächen für bauliche Nutzungen wird in den meisten Fällen im Rahmen von Bebauungsplanverfahren geregelt, wobei entsprechende Kompensationsmaßnahmen festgelegt werden. Der Umfang der Kompensationsmaßnahmen wird normalerweise über die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung ermittelt. Dabei wird der Kompensationsbedarf für das Schutzgut Boden zusammen mit den anderen Schutzgütern unter Verwendung der Hessischen Kompensationsverordnung (Biotopwertverfahren) ermittelt. Die größte Inanspruchnahme von bisher bewachsenen Flächen im Stadtgebiet erfolgt derzeit im Bereich ‚Langes Feld'.

Dort wurden / werden innerhalb des Geltungsbereichs ca. 67 ha und außerhalb des Geltungsbereichs weitere ca. 19 ha bisherige Landwirtschaftsflächen für Kompensationsmaßnahmen umgewandelt. Diese Flächen dienen indirekt auch als Ausgleich für die Versiegelung innerhalb des Baugebiets, in dem die bisher landwirtschaftlich genutzten Böden von nutzungsbedingten Beeinträchtigungen entlastet und weitgehend einer natürlichen Entwicklung überlassen werden.

Im Bebauungsplan ‚Am Felsenkeller', einer Fläche, die bislang landwirtschaftlich genutzt wurde, ist aktuell beabsichtigt, ca. 50 % in Bauland umzuwandeln. Die restliche Fläche wird als Grünfläche ausgewiesen und erhalten, zudem wird das bislang verrohrte Gewässer „Bossengraben" freigelegt und renaturiert. In diesem Gebiet erfolgt der Ausgleich also innerhalb des Plangebietes.

5. **Welche Maßnahmen ergreift die Stadt Kassel, um den unversiegelten Boden zu schützen und um versiegelte Flächen zu entsiegeln"?**

Antwort:

Im Rahmen des nachsorgenden Bodenschutzes wurde in den vergangenen Jahrzehnten in Kassel sehr viel erreicht. Durch umfangreiche behördliche Untersuchungsprogramme wurden Bodenverunreinigungen ermittelt und die Verantwortlichen zur Sanierung verpflichtet. Hierdurch wurden die negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt - hier vornehmlich das Grundwasser- deutlich minimiert.

Da Boden als unentbehrliche Lebensgrundlage für Pflanzen, Tiere und Menschen in menschlichen Zeiträumen nicht erneuerbar ist und als Ressource – gerade im urbanen Raum - nur begrenzt zur Verfügung steht, müssen jedoch auch die Maßnahmen im Bereich des vorsorgenden Bodenschutzes intensiviert werden. Ein wesentlicher Aspekt ist hier der Flächenverbrauch durch Versiegelung oder anderweitiger Veränderungen, die zur Zerstörung oder zu einer qualitativen Minderung der Bodenfunktionen führen. Hier sind bundesweit die gesteckten Ziele zur Begrenzung des Flächenverbrauches und einer Etablierung des vorsorgenden Bodenschutzes in den relevanten Planungsprozessen noch nicht erreicht. Dies hat auch der Hessische Rechnungshof in seiner Mitteilung an das HMUKLV vom 10. Juni 2015 aufgezeigt und hessenweit mehr vorsorgenden Bodenschutz eingefordert.

In Kassel wird entsprechend den Vorgaben des Baugesetzbuches und des Bundes-Bodenschutzgesetzes bei allen Planungen im Stadtgebiet geprüft, in wie weit die Eingriffe in den Boden minimiert werden können. Darüber hinaus gehende Maßnahmen des vorsorgenden Bodenschutzes wie z. B. die Erfassung besonders schützenswerter Böden im Stadtgebiet, eine Kontingentierung des Bodenverbrauchs, Bodenschutz auf Baustellen, so wie ein spezielles Programm zur Entsiegelung von Böden existieren noch nicht. Bisher wurde mit Vorlage eines Bodenschutzberichtes lediglich der Status des Bodenschutzes dokumentiert. Auch hier liegt der Hauptfokus auf dem nachsorgenden Bodenschutz.

Um die endliche Ressource Boden und dessen Funktionen jedoch effektiv und gezielt schützen zu können, bedarf es eines konkreten Handlungskonzeptes zum vorsorgenden Bodenschutz - ein Bodenschutzkonzept wie es beispielsweise die Städte Nürnberg und Stuttgart bereits seit Jahren haben. Dieses Bodenschutzkonzept könnte für alle Beteiligten verbindliche Vorgaben für ihr tägliches Handeln zum Schutz des Bodens beinhalten.

Beim Umwelt- und Gartenamt hat bereits ein interner Workshop zur Formulierung von Zielen eines Bodenschutzkonzeptes stattgefunden.

Eine Projektskizze zur Erstellung eines Bodenschutzkonzeptes ist beigefügt. Die Kosten für die Erstellung können vom Umwelt- und Gartenamt ermittelt werden.

A. Starick

Anlage

2. ∅ Akte Ausschüsse
3. ∅ Akte -VI-
4. z.d.A. -6722-

(wue1608042_AfUuE_Flächenversiegelung)

Projekttitel/Bezeichnung **Bodenschutzkonzept**		Kassel documenta Stadt Umwelt- und Gartenamt
Handlungsfeld	Zeitraum 2. Quartal 2016 – 2. Quartal 2019	Aktueller Stand 05.08.2016

Projektverantwortliche/r	**-67-:** **Peter Wüstemann, Tel.- 6244, Peter.Wuestemann@kassel.de** **Bodenschutzmanager, N.N.**
Beschreibung	Erstellung eines Handlungsprogramms zur nachhaltigen Nutzung des Mediums Boden
Ziele, Potenziale und Effekte	Mit dem Bodenschutzkonzept und dessen Umsetzung soll ein wesentlicher Beitrag zur langfristigen Erhaltung und zum Schutz der Böden geleistet werden. Das vorrangige Ziel ist die deutliche Reduzierung des Flächenverbrauches im Stadtgebiet zum Erhalt der Bodenfunktionen. Für die Nutzung des Bodens wird ein klarer und nachvollziehbarer Handlungsrahmen insbesondere bei der Stadtplanung, bei Bauvorhaben und bei anderen Flächeninanspruchnahmen vorgegeben. Dafür sind Monitoring-Instrumente zu erarbeiten.

Umsetzung/Meilensteine/Termine	<u>Phase 1:</u> Vorarbeiten • Klärung der Finanzierungsfrage, Prüfung der Förderfähigkeit z. B. durch HMUKLV <u>Phase 2:</u> • Ausschreibung eines Bodenschutzmanagers befristet für die Laufzeit des Projektes • Bundesweite Recherche und Zusammenstellung vorhandener Bodenschutzkonzepte • Workshops zur Zielfindung und Zielsetzung unter Einbeziehung aller relevanten Ämter <u>Phase 3:</u> Datenerhebung • Recherche vorhandener Bodendaten zur Analyse und Bewertung des Ist-Zustandes im Stadtgebiet • Beschreibung der mit dem Datenumfang möglichen Aussagen bzw. Auswertungen • Benennung der Informationsdefizite für die Erfassung des Ist-Zustandes • Aufstellen eines Auswertungskonzeptes <u>Phase 4:</u> Erstellung Bodenschutzkonzept • Darstellung des Ist-Zustandes • Zielformulierung • Festlegung geeigneter Planungsinstrumente für Umsetzung und Zielerreichung • Auswahl der Strategie • Texterarbeitung • Abstimmungsprozess • Herbeiführung eines politischen Beschlusses <u>Phase 5:</u> Umsetzung • Wirksame Eingliederung des Bodenschutzkonzeptes in die kommunale Praxis • Öffentlichkeitsarbeit zur Entwicklung eines „Bodenbewusstseins“ • (Öffentlicher) Bodenschutzbericht in regelmäßigen Abständen gemäß StaVo- Beschluss Nr. -101.16.959 - • Regelmäßige Fortbildung von MA zum Thema „Bodenschutz“
Finanzen	Haushaltsmittel Stadt Kassel // ggf. Fördermittel z.B. vom HMUKLV
Öffentlichkeitsarbeit	HNA, Umweltportal
Projektgruppe	-672- / -6722- Ingenieurbüro Schnittstelle Boden, Ober-Mörlen Relevante Ämter (-63-,-62-, -23-), insbes. bei Workshops
Termine	
Ort, Lage, Stadtteile	Stadt Kassel

CDU Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
info@cdu-fraktion-kassel.de
www.CDU-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.258

13. September 2016

Kleingartenanlage Fackelteich

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie ist der Sachstand bei der Sanierung der belasteten Böden in der Kleigartenanlage „Fackelteich"?

2. Welche Sofortmaßnahmen wurden bisher getroffen?

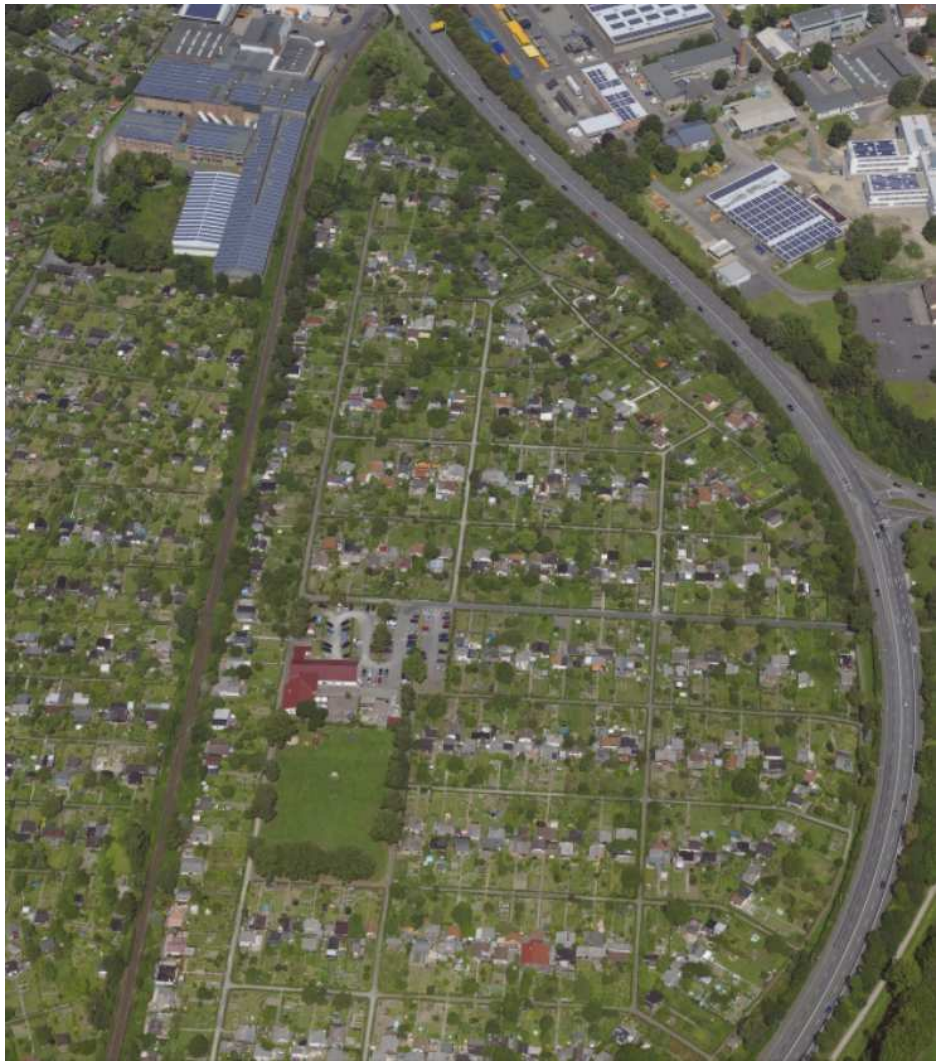
3. Welcher Zeitrahmen zur Sanierung ist vorgesehen?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Brigitte Thiel

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Kleingartenanlage Fackelteich

Anfrage CDU-Fraktion
Vorlage Nr. 101.18.258



Vorhandene Bodenbelastungen

- 2 Schadstoffgruppen
  - Blei
  - PAK (Polyzyklische aromatische Kohlenwasser-stoffe), davon relevant ist Benzo(a)pyren

- Belastungshöhe und Grenzwerte
  - Blei 102 - 1.660 mg/kg (GW 400 mg/kg)
  - B(a)P 0,4 - 5 mg/kg (GW 4 mg/kg)

- Betroffen ist auch städtisches Grabeland im Norden des KGV Fackelteich (10 Parzellen)

Maßnahmenstand

- Ad Hoc
  - Aktualisierung der vorhandenen Nutzungsempfehlungen durch RP
- Beauftragung eines Gutachters
  - Weitere Bodenuntersuchungen
  - Varianten-/Machbarkeitsstudie
- Kommunikation
  - Gespräche zwischen allen Beteiligten
  - Bildung eines Projektbeirates
- Parallel
  - Prüfung der Sanierungsverantwortung (Verursacher/ Rechtsnachfolger [Stadt], Eigentümer [Land/ HLG], Inhaber der tatsächlichen Gewalt [Pächter])

Allgemeine Nutzungsempfehlungen

- Hinweis auf alte Deponie und aktuelle Untersuchungsergebnisse

- Verhaltensregeln zur Vermeidung des Schadstoffkontaktes
  - Handschuhe tragen
  - Hände waschen
  - Anbau in Hochbeeten
  - Pflanzen vor Verzehr gründlich waschen
  - Boden abdecken (Mulch, Raseneinsaat, Kies, etc.)

Spezielle Nutzungsempfehlungen zum Schutz von Kindern

- nicht auf unbedeckten Bodenflächen spielen
- keinesfalls Boden in den Mund nehmen

- In Sandkisten, bei denen der Sand keinen Kontakt zum Boden hat, können Kinder gefahrlos spielen.

➢ Wenn alle genannten Verhaltensregeln beachtet werden, ist nach jetzigem Wissens-stand mit keinem erhöhten Gesundheitsrisiko zu rechnen.

Zeitplan

- Vorlage des Gutachtens Anfang 11/2016
- Bewertung der Varianten bis Frühjahr 2017
- Weiterer Zeitplan der Umsetzung hängt von der gewählten Variante ab

CDU Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
info@cdu-fraktion-kassel.de
www.CDU-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.259

8. September 2016

Konzept zur Unterhaltung des Kunstwerks "7000 Eichen"

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Wir fragen den Magistrat:

1. Welche aktuellen Konzepte und Überlegungen hat der Magistrat zur Pflege, Unterhaltung und zum Schutz des Kunstwerks „7000 Eichen" von Joseph Beuys?

2. Wie viele Bäume des Kunstwerks sind derzeit von Krankheiten und Schädlingen befallen?

3. Was unternimmt der Magistrat hiergegen?

4. Wie viele Bäume des Kunstwerks wurden in den letzten 3 Jahren beschädigt?

5. Inwieweit wurden die Verursacher von Schäden zur Verantwortung gezogen?

6. Wie viele Bäume und Basalt-Stehlen fehlen zurzeit?

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Valentino Lipardi

gez. Dr. Norbert Wett
Fraktionsvorsitzender

Anlage zu TOP 3

Kassel, 11.10.2016
Frau Schneider, Tel. 31 77

An

- VI -

Dezernat VI
Eing.: 11. Okt. 2016
Anl. .....

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 01. NOV. 2016

Anfrage zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie vom 08.09.2016,
Frage CDU-Fraktion, Fragesteller: Stv. Valentino Lipardi
Vorlage-Nr. 101.18.259

Pflege des Kunstwerks 7000 Eichen

Frage 1. *Welche aktuellen Konzepte und Überlegungen hat der Magistrat zur Pflege, Unterhaltung und zum Schutz des Kunstwerkes „7000 Eichen" von Joseph Beuys?*

Antwort

a) Dokumentation
Das Umwelt- und Gartenamt hat alle städtischen Beuys-Bäume in einem **Kataster** erfasst. Zukünftig soll auch der Zustand der privaten und außerhalb der Stadt Kassel gepflanzten Beuys-Bäume im Rahmen der Möglichkeiten dokumentiert werden.
Die documenta und Museum Fridericianum gGmbH hat eine **App** mit Parcours zu den documenta-Kunstwerken im Außenraum entwickelt. In diese App ist auch das Kunstwerk „7000 Eichen – Stadtverwaldung statt Stadtverwaltung" eingebunden.
Die Stadt Kassel plant im Rahmen der Konzeption von Touren zu documenta-Außenkunstwerken, dort jeweils eine Beschilderung anzubringen. Dabei sollen auch die beiden Beuys-Bäume vor dem Fridericianum mit einer ebenen Bodenplatte gekennzeichnet werden.

b) Pflege und Unterhaltung
Alle städtischen Beuys-Bäume werden regelmäßig, 1 x jährlich, **kontrolliert**.
Alle gepflanzten Beuys-Bäume werden auch bei erheblichem Pflegeaufwand so lange wie möglich am ursprünglichen **Standort** erhalten.
Die adäquate **Gestaltung** der einzelnen Beuys-Baum-Standorte wurde in Abstimmung mit dem Beuys-Beirat konkretisiert, um einen einheitlichen Standard der einzelnen Bäume im gesamten Ensemble zu erreichen.

Frage 2. *Wie viele Bäume des Kunstwerkes sind derzeit von Krankheiten und Schädlingen befallen?*

Antwort

Grundsätzlich sind alle Bäume von Krankheiten und Schädlingen befallen. Wichtig ist die Frage nach relevanten, d.h. existenzbedrohenden Beeinträchtigungen. Hierbei spielen je nach Baumart und Witterungsverlauf jeweils unterschiedliche Krankheiten und Schädlinge eine Rolle, auch gibt es je nach Baumalter unterschiedliche Krankheiten und Schädlinge. Bedingt durch den fortschreitenden Klimawandel treten weiterhin immer wieder neue Krankheiten und Schädlinge auf, deren Auswirkungen erst beobachtet werden müssen. Eine exakte Zahl kann in diesem Zusammenhang nicht genannt werden, da diese ständig variiert.

Frage 3. *Was unternimmt der Magistrat hiergegen?*

Antwort

Krankheiten und Schädlinge werden i.d.R. dann existenzbedrohend für die Bäume, wenn die Standortbedingungen dauerhaft schlecht sind, d.h. im städtischen Raum vor allem zu wenig Wurzelraum zur Verfügung steht und dieser zudem beeinträchtigt wird durch Baustellentätigkeit, dauerhaftes Betreten bzw. Befahren mit entsprechender Bodenverdichtung. Weitere negative Faktoren sind Nährstoffmangel, Hitze und Trockenheit.

- individuelle Pflegemaßnahmen
- die Fällung von abgestorbenen Bäumen und Neubepflanzung der Standorte
- die gezielte Auswahl von hitze- und trockenheitsresistenteren Baumarten
- die Optimierung der neuen Baumstandorte durch Baumscheibenvergrößerung, Substrateinbau und Belüftungsbohrungen
- die Sanierung vorhandener Baumstandorte durch Vergrößerung der Baumscheiben

Frage 4. *Wie viele Bäume des Kunstwerkes wurden in den letzten 3 Jahren beschädigt?*

Antwort

Durch Vandalismus werden pro Jahr ca. 3-4 Beuys-Bäume beschädigt. Diese Bäume sind in der Regel Totalschäden. Die Zahl der Anfahrtsschäden an Beuys-Bäumen liegt pro Jahr bei ca. 10 bis 15. Etwa die Hälfte der Bäume mit Anfahrtsschäden müssen gefällt werden.

Frage 5. *Inwieweit wurden die Verursacher von Schäden zur Verantwortung gezogen?*

Antwort

Sofern die Verursacher ermittelt werden können, werden diese zur Verantwortung gezogen.

Frage 6. *Wie viele Bäume und Basalt-Stelen fehlen zurzeit?*

Antwort

Zurzeit fehlen ca. 25 bis 30 Basaltstelen, weitere ca. 25 Basaltstelen sind abgebrochen oder defekt.

Anlage zu TOP 3

- 67 -

Kassel, 20. Oktober 2016
Herr Gerhold, ☎ 62 00

Stadtverordneten-Versammlung Kassel
Eing. 01. NOV. 2016

Dezernat VI
Eing.: 25. Okt. 2016
Anl. .....

- VI -

Ausschuss für Umwelt und Energie am 11. Oktober 2016
Nachfrage zur Vorlage Nr. 101.18.259
„Konzept zur Unterhaltung des Kunstwerks 7000 Eichen"

In der Sitzung wurde von der Stadtverordneten Frau Hesse (Fraktion B90/Grüne) folgende Nachfrage gestellt:

Wie hoch sind die Pflegekosten für diese Bäume?

Stellungnahme:

Beim Umwelt- und Gartenamt werden im Rahmen der Betriebsdatenerfassung auch die Kosten für die Baumpflege ermittelt. Demnach liegen die Kosten bei € 35,-/Jahr und Baum.

Anja Starick

Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 1266
Telefax 0561 787 7130
buero@spd-fraktion-kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.272

6. September 2016

Konzept zur tierschutzgerechten Regulierung der Stadttaubenpopulation

Antrag

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Im Jahre 2006 wurde das Konzept zur tierschutzgerechten Regulierung der Stadttaubenpopulation in der Stadt Kassel eingeführt. Ziel war damals, durch einen betreuten Taubenschlag in der Stadtmitte, in dem die Tauben versorgt und ihre Eier gegen Attrappen ausgetauscht werden, die Taubenpopulation zu reduzieren.

Der Magistrat der Stadt Kassel wird gebeten, über den Erfolg dieses Stadttaubenkonzeptes zu berichten.

Da es auch in anderen Stadtteilen, insbesondere im Stadtteil Nord-Holland, zu übermäßigen Verschmutzungen und Belästigungen durch Tauben kommt, bitten wir den Magistrat, soweit positive Erfahrungen mit dem Konzept gemacht wurden, zu prüfen, inwieweit es möglich ist, auch in anderen Stadtteilen einen betreuten Taubenschlag zu errichten.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Harry Völler

gez. Dr. Günther Schnell
Fraktionsvorsitzender

Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3310
Telefax 0561 787 3312
info@fdp-fraktion-kassel.de
www.FDP-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.287

20. September 2016

Transporter für KONRAD

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie hoch ist die jährliche Kilometerfahrleistung der Transporter, die die Fahrräder des Fahrradverleihsystems KONRAD auf die Ausleihstationen im Stadtgebiet verteilen?
2. Wie hoch ist der jährliche Kraftstoffverbrauch der Transporter?
3. Welche jährliche CO2-Belastung ergibt sich daraus?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Dr. Cornelia Janusch

gez. Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender

Fraktion in der
Stadtverordnetenversammlung

Kassel documenta Stadt

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3310
Telefax 0561 787 3312
info@fdp-fraktion-kassel.de
www.FDP-Fraktion-Kassel.de

Vorlage Nr. 101.18.288

20. September 2016

Kontamination Hafenareal

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Umwelt und Energie

Wir fragen den Magistrat:

1. Ist dem Magistrat bekannt, ob das Gelände des Hafenareals mit Altlasten kontaminiert ist, die einer Entwicklung dieses Areals, beispielsweise mit Wohnbebauung, entgegenstehen würden?
2. Falls ja, welcher Art und Umfang sind die Belastungen?

Fragesteller/-in: Stadtverordnete Dr. Cornelia Janusch

gez. Matthias Nölke
Fraktionsvorsitzender

ausgefertigt: 10.10.16/JD
abgesandt: .....
Anlage zu TOP 6

-67-

Kassel, 07.10.2016/Sch
Herr Gebauer-Zaborosch
☎ 31 52

Dezernat VI
Eing.: 11. Okt. 2016
Anl. .....

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 01. NOV. 2016

- VI -

Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie am 11. Oktober 2016
Anfrage der FDP Fraktion - Kontamination Hafenareal
Vorlage Nr. 101.18.288

Die Anfrage lautet:

Wir fragen den Magistrat:

1. „Ist dem Magistrat bekannt, ob das Gelände des Hafenareals mit Altlasten kontaminiert ist, die einer Entwicklung des Areals, beispielsweise mit Wohnbebauung, entgegenstehen würden?
2. Falls ja, welcher Art und Umfang sind die Belastungen?"

Dem Magistrat liegt ein umfangreicher Bericht mit dem Titel "Erkundungsmaßnahmen im Hafengelände Kassel – Historisch-deskriptive Untersuchung und multitemporale Auswertung" vor. Dieser Bericht wurde im Auftrag des seinerzeitigen Wasserwirtschaftsamtes durch die Harress Pickel Consult GmbH erstellt und datiert vom 21.08.1995. Dieser Bericht -obwohl über 20 Jahre alt- hat nicht an Aussagekraft verloren, da die wesentlichen altlastenrelevanten Nutzungen bis zu diesem Zeitpunkt erfolgt sind. Demnach wurde das Hafenareal von 1910 bis Anfang 1990, also über ca. 80 Jahre, intensiv durch Unternehmen der Mineralölbranche genutzt. Hier sind insbesondere die Firmen Olex, Nitac, Deutsche Shell, BP AG und BWG Reimer zu nennen. Es erfolgte ein(e) mengenmäßig erhebliche(r) Lagerung und Umschlag mit Mineralölprodukten (insbesondere Benzin, Diesel, Heizöl), in dessen Folge es zu mehreren, der Unteren Wasser- und Bodenschutzbehörde bekannten Unfällen mit diesen Produkten auf dem Areal gekommen ist. Diese Schadensfälle sind nach der jeweiligen Rechtslage und dem jeweiligen Stand der Technik saniert worden.

Da es sich bei den Betriebsflächen im Hafenareal um Altstandorte (bezüglich der o.g. Nutzungen) handelt, liegt nach hessischem Altlastenrecht die Zuständigkeit für die Bewertung dieser Flächen beim jeweiligen Regierungspräsidium. Das Regierungspräsidium Kassel hat die Flächen derzeit als „teilsaniert" eingestuft. Dies dürfte aufgrund von bekannten und vermuteten Restbelastungen im Untergrund geschehen sein. Dem Magistrat, da weder Eigentümer der Flächen noch altlastenrechtlich zuständig für die Flächen, sind die genauen Bodenkontaminationen von daher nicht bekannt. Bei den Belastungen wird es sich um Verunreinigungen mit Kohlenwasserstoffen und Aromatischen Kohlenwasserstoffen handeln. Darüber hinaus sind zahlreiche Bombentrichter in dem Areal zu benennen, bei deren Verfüllmaterial von Trümmerschutt auszugehen ist. Das Grundwasser im Bereich des Hafenareals weist keine nennenswerten Belastungen auf.

Unserer Einschätzung nach stehen diese Restkontaminationen jedoch einer Wohnbebauung grundsätzlich nicht im Wege. Im Rahmen der Planung und insb. bei der Bauausführung ist eine gutachterliche Begleitung sinnvoll und notwendig. Aufgrund der Belastungen ist von erhöhten Planungs- und Entsorgungskosten auszugehen.

A. Starick

2. Akte Ausschuss
3. Ø -6721- z.d.A.
4. -6722- z.d.A.

(za161007a)